

*Mein sehr wichtiger Bann,
mein fern,*

Bückeburg, 5. Dezember 2018

Landes- und Bündnisverteidigung sind nach Jahren der „out-of-area Einsätze“ wieder angesagt. Die sicherheitspolitische Lage erfordert es, vernachlässigte Fähigkeiten wiederaufzubauen und Verpflichtungen zur Krisenreaktion nicht nur verbal zu bekräftigen, sondern sie auch durch Teilnahme an multinationalen Übungen zu vertiefen. Zunehmend spricht man von einsatzgleichen Verpflichtungen, die wohl neben den mandatierten Einsätzen zunehmen werden. Dabei geraten die laufenden Einsätze leicht in Vergessenheit, weil nicht mehr spektakulär, weil nicht mehr schlagzeilenträchtig, weil nicht mehr wichtig oder? Die mehr als 50 Auslandseinsätze der Bundeswehr seit Anfang der 90er Jahre haben zusammen mindestens 21,6 Milliarden Euro gekostet, davon fast die Hälfte für die NATO-Missionen „ISAF“ und „Resolute Support“ in Afghanistan, wo die Bundeswehr dort seit 17 Jahren stationiert ist. Da ist wohl die Frage erlaubt: Hat sich das gelohnt? Wie kommt es überhaupt zu einem Auslandseinsatz der Bundeswehr? Wie ist der Ablauf eines solchen Entscheidungsprozesses? Wer begleitet einen solchen Einsatz und wann endet er? Wovon hängt die öffentliche Wahrnehmung ab? Was ist der Unterschied zwischen Einsatz und einsatzgleicher Verpflichtung? Eine Auswahl von Fragen, die wir in der ersten Veranstaltung des neuen Jahres beantworten wollen.

Hierzu hat sich Herr **Winfried Nachtwei** bereit erklärt, ein Experte für Friedens- und Sicherheitspolitik, der sich intensiv und kritisch mit Auslandseinsätzen befasst und sie, wenn möglich, begleitet. Kurzvita und Kompetenz erkennen Sie aus diesen Fakten:

GebJg 1946, 1965 bis 1967 Wehrdienst (Leutnant d.R.), Lehramtsstudium Geschichte und Sozialwissenschaften in München und Münster, 1977 bis 1994 Lehrer am Gymnasium in Dülmen, danach bis 2009 Mitglied im Bundestag und Verteidigungsausschuss für Bündnis 90/Die Grünen), Beteiligung an 70 Mandatsentscheidungen, ca. 40 Besuche in Einsatzgebieten, Beobachtung der ressortübergreifenden Vernetzung und ihre Wirksamkeit. Vor diesem Hintergrund lade ich Sie ein, ihn

**am Donnerstag, dem 24. Januar 2019 um 19.00 Uhr in der Schäfer-Kaserne
Internationales Hubschrauberausbildungszentrum In Bückeburg-Achum**

zu dem Thema

**„Vergessene Einsätze? Deutsche Auslandseinsätze zwischen verantwortlicher Politik und
Öffentlichkeit“**

zu hören und mit ihm zu diskutieren. Das Thema gewinnt eine besondere Aktualität, weil Soldaten der Heeresfliegertruppe z. Zt. in Mali im UN-Einsatz „MINUSMA“ sind.

Wegen strenger Ausweiskontrollen beim Zugang zur Schäfer-Kaserne bitte ich Sie, sich rechtzeitig per mail oder Karte, spätestens bis **Donnerstag, 17. Januar 2019** verbindlich bei mir anzumelden. Bitte führen Sie auch für mögliche Kontrollen durch das Wachpersonal Ihren Ausweis mit. Ich verspreche Ihnen, es wird ein interessanter Abend.

Auch im kommenden Jahr setzen wir unsere erfolgreiche Reihe „**nachgefragt**“ fort. Wir beginnen mit Herrn Viktor Müller Geigenbaumeister aus Minden. Er wird

am Mittwoch, dem 16. Januar 2019 um 19.00 Uhr im Museum Bückeburg für Stadtgeschichte und Schaumburg-Lippische Landesgeschichte, Lange Str. 22

anhand zahlreicher Beispiele und Exponate seinen Beruf vorstellen unter Berufung auf die Aussage von Friedrich, d.Gr.

„Dem Manne, der die Geige baut, dankt allein der Klang“

Sie und Ihre Freunde sind herzlich eingeladen.

Ich hoffe, Sie erhalten diese Einladung noch zeitgerecht im auslaufenden Jahr, so dass ich hier Gelegenheit finde, Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein harmonisches und friedliches Weihnachtsfest und einen fröhlichen Jahreswechsel zu wünschen.

Möge auch 2019 uns den Frieden erhalten und uns die Kraft geben, Konflikte möglichst gewaltfrei zu lösen.

Mit freundlichen Grüßen
Vr. Udo Gumbert